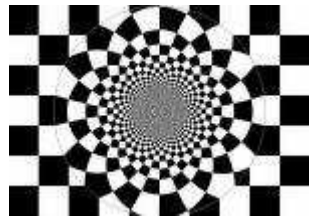


26. „PROBLEM-ECHO“ – Thematurnier 2008

(Herausgeber von „Problem-Echo“: Dieter Müller)



Bericht des Turnierleiters Dieter Müller

Thema: verlangt waren für das 26.Thematurnier Hilfsmatts in zwei Zügen (h#2) mit einem oder mehreren Equihoppem. In Stellung b) wird mindestens ein Equihopper durch einen Grashüpfer ersetzt. Sonstige Märchenfiguren und/oder –bedingungen sind nicht erlaubt.

Das Thema wurde vom geschätzten Preisrichter Franz Pachl gestellt. Die Beispielaufgabe dazu erschien kurz vor Ausschreibung in der Zeitschrift „Harmonie“.

Die Formulierung war vom Preisrichter ganz bewusst kurz und prägnant gehalten. Auch für dieses Turnier galt die sich bewährte Weisheit: Was nicht ausgeschlossen wurde, ist demzufolge erlaubt. So war es demzufolge erlaubt, in der Diagrammstellung auch Grashüpfer zu verwenden. Selbst ein Tausch eines weißen Equihoppers in einen schwarzen Grashüpfer wurde nicht verboten.

Der Einsendeschluß für dieses Turnier war der 31.12.2007. Am Silvesterabend erreichten mich die drei letzten Aufgaben per Internet. Die Erwartung, dass noch Einsendungen aus dem Ausland per Brief eingereicht werden im ersten Drittel des Januars, erfüllten sich nicht.

Dieses Turnier war in vielerlei Hinsicht ein sehr extremes Turnier. Das Thema verlangte Kenntnis von den beiden verwendeten Märchenschachfiguren und natürlich auch von den Möglichkeiten, solche Aufgaben mit dem Computer zu prüfen. Beim Einreichen der Aufgaben wurde fast ausschließlich das Internet zu Hilfe genommen. Und zu guter Letzt kann auch die Abwicklung als extrem bezeichnet werden. Vom Einsendeschluß bis zur Abgabe des Preisberichtes vergingen keine drei Wochen. So erfuhren die Herren Autoren schon sehr zeitig wie ihre Aufgaben abgeschnitten haben und konnten nicht berücksichtigte Stücke sofort weiter verwenden.

28 Aufgaben für ein Märchenschachturnier sind sehr beachtlich und gegenüber dem 25.Thematurnier sogar eine beträchtliche Steigerung. Vielleicht lag es auch daran, dass es bei www.goja.sk und www.selivanov.ru publik gemacht wurde. Die Aufgaben wurden neutral an den Preisrichter übergeben, sortiert nach der Anzahl der Steine.

Folgende Teilnehmer konnte ich bei diesem Turnier mit Aufgaben begrüßen:

Barth, Michael
Beine, Arnold
Dragoun, Michal
Drazkowski, Krzysztof
Funk, Klaus
Grubert, Harald
Haas, B.E.de
Hostmann, Bernd
Lörinc, Juraj
Mlynka, Karol
Müller, Dieter
Petkov, Petko
Trommler, Sven

Mein Dank gilt neben den Teilnehmern und natürlich in besonderem Maße dem Preisrichter, meinem Freund Franz Pachl, Internationaler Preisrichter und Internationaler Großmeister für Schachkomposition.

Es gilt die übliche Einspruchsfrist von drei Monaten nach Erscheinen des Preisberichtes.

Oelsnitz, den 18.01.2008

Dieter Müller

Bericht des Preisrichters Franz Pachl

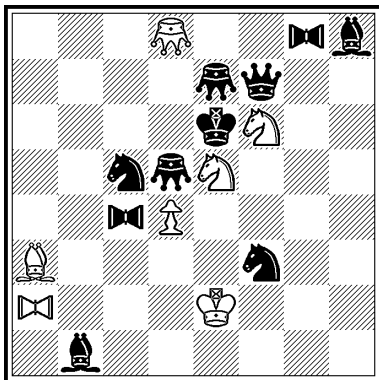
Als mein Freund Dieter Müller, der Herausgeber des Problem-Echos, mich fragte, ob ich beim 26. Thematurier Preisrichter und Themengeber sein möchte, sagte ich spontan zu, fühlte ich mich doch sehr geehrt.

2005 komponierte ich mit Dieter ein Hilfsmatt in zwei Zügen und wir fanden eine interessante Möglichkeit zur Zwillingbildung, indem wir einen Equihopper durch einen Grashüpfer ersetzten. Dieses Turnier schien mir eine gute Möglichkeit, um auszutesten, wie ergiebig diese Methode sein würde und welche Einfälle andere Komponisten dazu hätten.

Am 11.1.2008 erhielt ich 28 Beiträge auf neutralen Diagrammen, eine Zahl, die mich zufrieden stellte. Übertroffen wurden meine Erwartungen aber hinsichtlich des Gesamtniveaus der Aufgaben, wodurch das Turnier als voller Erfolg zu werten ist. 16 Auszeichnungen, darunter 6 Preise sind ein eindeutiger Beleg hierfür. Bei der Einstufung kam es mir vor allem auf die Originalität an und weniger darauf, ob möglichst viele Steine getauscht werden. Ebenso war mir wichtig, dass die spezifischen Eigenarten der beiden Märchenfiguren reichhaltig zelebriert werden und die Lösungen miteinander harmonisieren.

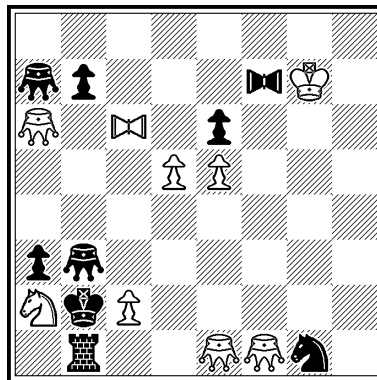
Kommen wir zur Reihenfolge, nicht ohne den Komponisten meinen Dank auszusprechen, die durch ihre Phantasie und Kreativität zum Gelingen dieses Turniers beigetragen haben.

J. Lörinc/M. Dragoun
26. TT Problem-Echo 2008
1. Preis



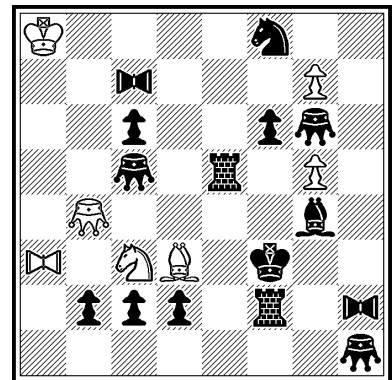
h#2 (7+10)
b) EQa2 = G

Michael Barth
26. TT Problem-Echo 2008
2. Preis



h#2 (9+9)
b) EQc6 = G

Michal Dragoun
26. TT Problem-Echo 2008
3. Preis



h#2 (7+15)
2.1.1.1.
b) EQa3, EQh2 = G

1. Preis: Juraj Lörinc/Michal Dragoun (07-5)

- a) 1.Lg6 Sxd5 2.Se4 Sxe7# (Se3?)
b) 1.Le4 Sxc4 2.Sd3 Se3# (Sd6?)

Herrliches Batteriespiel mit den beiden Springern. In der Ausgangsstellung stehen mit Grashüpfer und Equihopper zwei schwarze Steine in der Antibatterielinie, wovon jeweils einer herausgeschlagen wird. Schwarz zurt in der Zwischenzeit die andere Figur so fest, dass sie die Mattlinie nicht verlassen kann, ein origineller Gedanke. Als Krönung gibt es beim Mattzug eine feine Dualvermeidung in Form einer Sprungmöglichkeit aus der Antibatterielinie, wenn der wS auf das falsche Feld zieht. Eine meisterliche Komposition mit reichhaltiger und origineller Strategie.

2. Preis: Michael Barth (09-1)

- a) 1.EQxd5 c4 2.b6 Gb5#
b) 1.EQd3 c3 2.b5 Gb4#

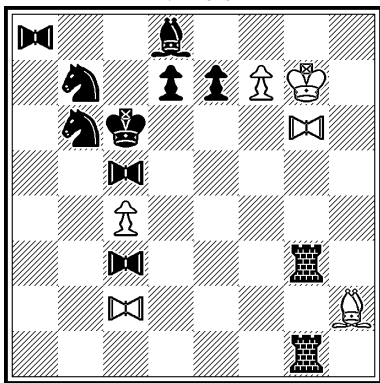
Ähnlich wie beim 1. Preis sorgt Schwarz dafür, dass der sGb3 in beiden Phasen keine Möglichkeiten hat, die Antibatterielinie zu verlassen, die Weiß ihm durch den wBc2 und die Mattfigur bietet. Die Lösungen mit den Einfach- und Doppelschritten der Bauern c2 und b7 sind sehr attraktiv und werden durch den wechselnden Märchenstein auf c6 festgelegt, der das Feld c2 kontrolliert. Ebenfalls großartig umgesetzt und nur knapp hinter der 07-5 einzustufen, das Plus der Dualvermeidung im Mattzug gab den Ausschlag.

3. Preis: Michal Dragoun (07-6)

- a) 1.EQd4 Gd6 2.Ke3 Le2#; 1.EQg3 g8=G 2.Kf4 Le4#
b) 1.Kf4 gxf8=G 2.Tf3 Se4#; 1.Ke3 Gb1 2.Lf3 Se2#

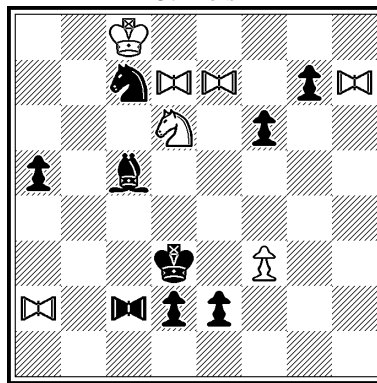
Inseheim hatte ich gehofft, dass auch HOTF-Aufgaben am Turnier teilnehmen werden. Dies ist eine von dreien, die eingesandt wurden. Hier besteht eine Analogieverbindung über Kreuz, da jeweils eine Lösung von a) mit einer von b) harmoniert, was sicher schwierig zu realisieren ist. Die Stellung ist wuchtig und ebenso prallt die Thematik auf deren Betrachter. Es gibt zwei Antibatteriematts auf der dritten und zwei auf der vierten Reihe, wobei wS und wL in den Mattzügen immer e2 und e4 besetzen. Zwischen den Hüpfern auf b4 und a3 gibt es einen Funktionswechsel als Matt- und Deckungsfigur, dazu schwarze Blocks in allen Lösungen und zwei Umwandlungen in Grashüpfer. Ein gigantisches Konzept mit Punktabzügen für die Wiederholung der Königszüge und dafür, dass der Wechsel des schwarzen Themasteines in beiden Phasen nur in einer Lösung von Bedeutung ist. Das verhinderte eine noch höhere Platzierung.

Michael Barth
26. TT Problem-Echo 2008
4. Preis



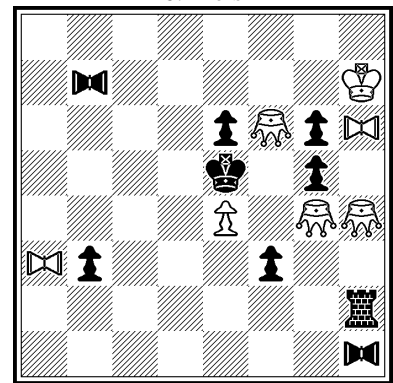
h#2
b) alle EQ = G

Petko Petkov
26. TT Problem-Echo 2008
5. Preis



h#2
b) alle EQ = G

Michal Dragoun
26. TT Problem-Echo 2008
6. Preis



h#2
b) EQb7, EQh1 = G

4. Preis: Michael Barth (06-7)

- a) 1.Te3 EQg4 2.EQg8 fxc8=EQ#
b) 1.Td3 Ge4 2.Ge8 fxe8=G#

Hier nagelt Weiß die beiden sBB auf e7 und d7 fest, die als Böcke für Antibatteriematts herhalten müssen und wegen Selbstschach weder den Einfach- noch den Doppelschritt ausführen können. Nachdem der linienöffnende sTg3 den weißen Hüpfen c2 in Position bringt, opfert sich der schwarze auf a8, damit der wBf7 durch Umwandlung in die gleiche Figur wie der Opferstein ein Antibatteriematt geben kann. Ein originelles Problem, bei dem ich bedauere, dass die ebenfalls wechselnden schwarzen Märchensteine auf c5 und c3 für die Thematik entbehrlich sind und nur Nebenlösungen verhindern. Ich sehe aber keine Veranlassung, die Aufgabe deswegen herabzustufen. Diese elegante Variante ist mir lieber als das Zupflastern des Brettes mit orthodoxen Steinen.

5. Preis: Petko Petkov (07-3)

- a) 1.Lb6 EQa8 2.Sd5 Sf5#
b) 1.Sb5 Ga6 2.Ld4 Se4#

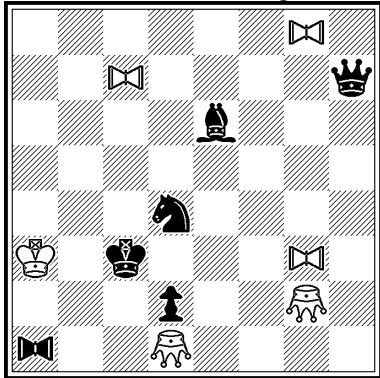
Ein formvollendetes Werk mit faszinierender Analogie und Harmonie beider Lösungen, aber die Thematik ist nicht ganz so tiefgründig wie bei den Spitzenstücken. Es gibt jeweils Antibatterie-Doppelschachmatts mit einem Funktionswechsel von sLc5 und sSc7 als Bock für einen weißen Deckungsstein und einen Antibatteriehinterstein. Zusätzlich sorgen sie noch dafür, dass c3 in a) und d4 in b) keine Fluchtfelder sind. Hervorzuheben ist, dass neben dem Wechsel der vier weißen Hüpfen auch der des Schwarzen eine Rolle spielt, denn er legt die Reihenfolge der schwarzen Züge fest.

6. Preis: Michal Dragoun (07-4)

- a) 1.Td2! (Tc2?) Gf4! (EQf4?) 2.Td5 EQg7#
b) 1.Tc2! (Td2?) EQf4! (Gf4?) 2.Tc5 EQe7#

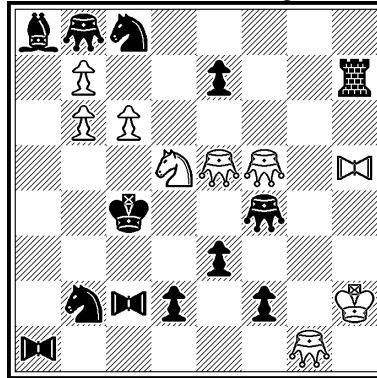
Weißes Selbstschach ist das Motiv der Dualvermeidung, und zwar bei allen weißen Zügen, originell. Das legt die Route für den sT fest, der ebenfalls dualvermeidend und zweckrein die Bockfunktion für den Mattstein übernimmt. Ich hätte auf h6 einen Grashüpfer gestellt, aber ein Equihopper tut es natürlich auch.

D. Müller/M. Barth/S. Trommler
26. TT Problem-Echo 2008
1. ehr. Erwähnung



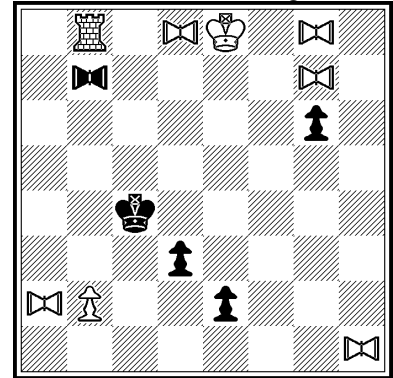
h#2 (6+6)
b) EQg8 = G

M. Dragoun/D. Müller
26. TT Problem-Echo 2008
2. ehr. Erwähnung



h#2 (9+13)
b) EQh5 = G

Petko Petkov
26. TT Problem-Echo 2008
3. ehr. Erwähnung



h#2 (8+5)
b) alle EQ = G

1. ehr. Erwähnung: Dieter Müller/Michael Barth/Sven Trommler (06-3)

- a) 1.De4 EQc4 2.Lxc4 EQc5# (3.L~?)
b) 1.Ld5 Gd3 2.Dxd3 EQe3# (3.D~?)

Da Weiß keinen Wartezug zur Verfügung hat, opfert er seine Figur dort, wo sie zum Block geschlagen wird, eine hübsche Idee in vorbildlicher Konstruktion. Funktionswechsel gibt es zwischen den beiden Equihoppern mit spezifischen Mustermatts (der schwarze Antibatteriestein kann die Linie nicht verlassen, weil sonst die Antibatterie der zwei Equihopper greift) und bei sD und sL als Sprung- und Blockstein, allerdings nicht ganz zweckrein, da 1.Ld5 zusätzlich für die Deckung von c4 sorgt. Eine Disharmonie entsteht dadurch, dass die Steine auf g8 unterschiedliche Funktionen haben.

2. ehr. Erwähnung: Michal Dragoun/Dieter Müller (09-3)

- a) 1.f1=EQ Ge8 2.EQb3 bxa8=EQ# (bxc8=EQ?)
b) 1.f1=G Gb1 2.Gb5 bxc8=EQ# (bxa8=EQ?)

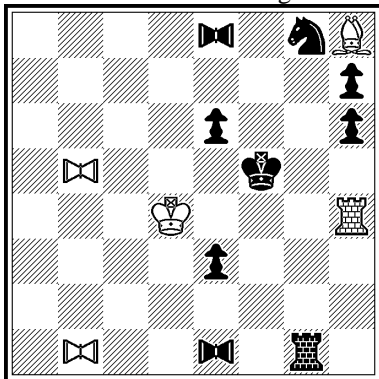
Bei vollem Brett mit einigen schwarzen Statisten gibt es zyklisches Spiel um die Felder b3, b5 und c5, dessen Deckung sich sBf2, wGe5 und wGf5 teilen. Wer für welches Feld zuständig ist, entscheidet der für die Sicherung von d5 zuständige Hüpfers auf h5, und zwar nach folgendem Schema: a) Bf2 für b3, Ge5 für b5, Gf5 für c5; b) Bf2 für b5, Ge5 für c5, Gf5 für b3. Zusätzlich gibt es schwarze und weiße Umwandlungen, letztere sogar mit Dualvermeidung, die durch die Equihopper auf a1 und c2 begründet wird. Der Zyklus wird etwas getrübt, da in der b)-Lösung der Zug 1.-Gb1 nebensächlich auch d3 deckt.

3. ehr. Erwähnung: Petko Petkov (08-1)

- a) 1.EQd1 EQf8 2.EQf3 EQe6#
b) 1.Gb1 Gg5 2.Ge4 Gd5#

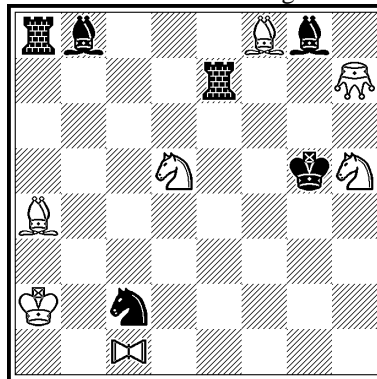
Hier geht es darum, die Fluchtfelder d4, c5 und d5 abzusichern. Dies geschieht mit indirekten Antibatterien über den einzigen schwarzen Hüpfers und den Antibatterievorderstein, der im Mattzug den sK als Sprungstein benutzt. Relativ einfache, aber perfekt inszenierte Strategie.

M. Dragoun/D. Müller
26. TT Problem-Echo 2008
4. ehr. Erwähnung



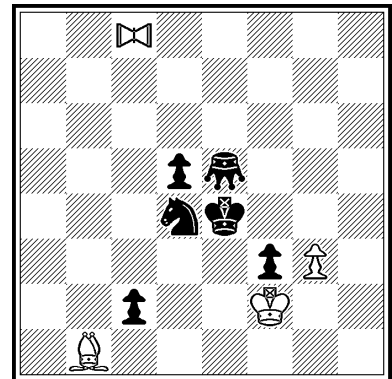
h#2
2.1.1.1.
b) wEQ = G

M. Dragoun/J. Lörinc
26. TT Problem-Echo 2008
5. ehr. Erwähnung



h#2 (7+6)
b) EQc1 = G

Klaus Funk
26. TT Problem-Echo 2008
Lob



h#2 (4+6)
b) EQc8 = G

4. ehr. Erwähnung: Michal Dragoun/Dieter Müller (05-2)

- a) 1.Tg5 EQf7 2.EQg6 EQd5#; 1.Tg6 EQf3 2.EQg5 EQd3#
b) 1.Tg5 Gg6 2.hxg6 Le5#; 1.Tg6 Gg5 2.hxg5 Te4#

Eine HOTF-Aufgabe, bei der die zweite Phase mit den Opfern der Grashüpfer gehaltvoller ist. Die sich wiederholenden Turmblöcke verhindern trotz sparsamer Konstruktion und guter Analogie eine deutlich höhere Einstufung.

5. ehr. Erwähnung: Michal Dragoun/Juraj Lörinc (07-1)

- a) 1.La7! (Sa3?) Le8 2.Te6! (Tf7?) Se3#
b) 1.Sa3! (La7?) Ld7 2.Tf7! (Te6?) Sf4#

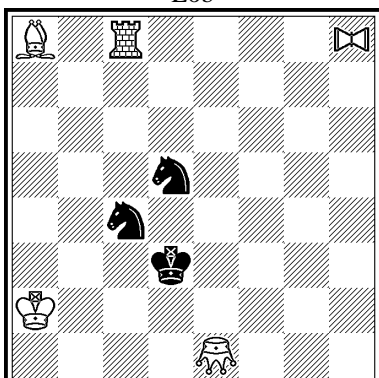
In hocheleganter Stellung sehen wir zwei gut aufeinander abgestimmte Antibatteriematts, wobei der wS nach e3 und f4 in die Antibatterielinie zieht. Die schlackenlose Konstruktion (kein Nebenlösungsverhinderer) und die doppelte Dualvermeidung bei den Entfesselungen (die falschen Züge wären mit einer unerwünschten Störung der Matts verbunden) stechen ebenfalls hervor. Der Grund für die relativ niedrige Einstufung ist die orthodoxlastige Strategie. Mit Ausnahme des Mattzuges gibt es keine märchenspezifischen Elemente.

Lob: Klaus Funk (04-4)

- a) 1.Gc5 EQxc2 2.Ge5 EQe6#
b) 1.Gc3 Gxc2 2.Ge5 Gg2#

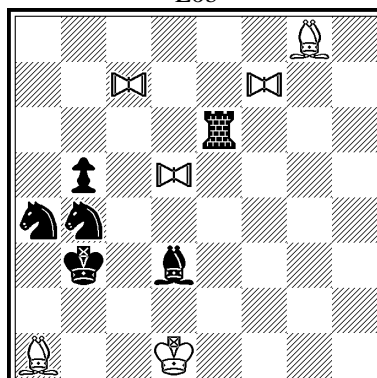
2 x Rückkehr des sG, Doppelschachmatts.

Krzysztof Drakowski
26. TT Problem-Echo 2008
Lob



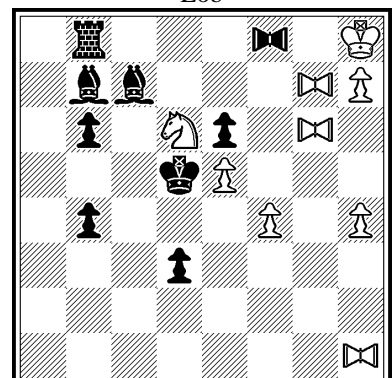
h#2 (5+3)
b) EQh8 = G

Petko Petkov
26. TT Problem-Echo 2008
Lob



h#2 (6+6)
b) alle EQ = G

Dieter Müller
26. TT Problem-Echo 2008
Lob



h#2 (9+9)
b) alle EQ = G

Lob: Krzysztof Draskowski (05-1)

a) 1.Sf6 Lf3 2.Sd2 Tc3#

b) 1.Se5 Tc2 2.Se3 Le4#

Entzückender Achtsteiner mit Funktionswechsel der linienöffnenden sSS und rein „orthodoxer“ Strategie bei Weiß.

Lob: Petko Petkov (06-4)

a) 1.Le4 EQf3 2.Te5 EQd3#

b) 1.Tc6 Ga2 2.Kc4 Gb3#

Freilegung der dreifach verstellten Batterielinie des wLg8 mit Aufbau einer Antibatterie und abschließendem Doppelschachmatt in anti-identischen Lösungen.

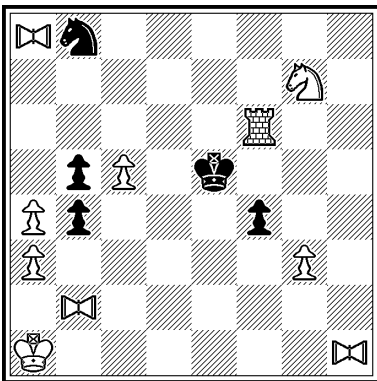
Lob: Dieter Müller (09-2)

a) 1.Ld8! (Lc8?) EQe2 2.EQd4 EQd7#

b) 1.Lc8! (Lh8?) Gc2 2.Gc5 Gh5#

Dualvermeidende Verstellungen des sT und Funktionswechsel der Steine auf g7/f8 bei der Deckung von d4, c5 und c6.

Michael Barth
26. TT Problem-Echo 2008
Lob



h#2 (10+5)

1.1.2.1.

b) alle EQ = G

Lob: Michael Barth (10-1)

a) 1.bxa4 EQb6 2.f3/Sc6 Te6/Tf5#

b) 1-bxa3 Gb6 2.f3/Sc6 Tf5/Te6#

Reziproker Mattwechsel, nett gemacht.

Ludwigshafen, im Januar 2008

gez. Franz Pachl

28. "PROBLEM-ECHO"-TT – Turnierausschreibung

(Herausgeber von „PROBLEM-ECHO“: Dieter Müller)

Thema:

Verlangt werden Serienzughilfsmatts mit einzügigem Satzmatt (ser-h#n*).

Es dürfen maximal zwei Typen der nachfolgenden Märchenfiguren benutzt werden, einer muß aber mindestens verwendet werden: *Grashüpfer*, *Nachtreiter*, *Non-Stop-Equihopper*, *Equihopper*.

Im Verlauf der Lösung erfolgt mindestens eine Umwandlung in eine Märchenfigur.

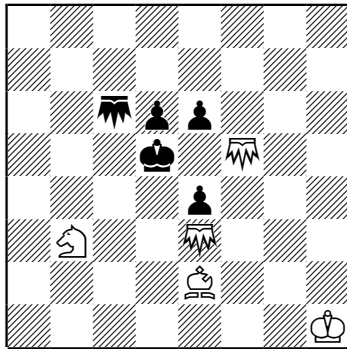
Mehrere Märchenfigur-Typen pro Aufgabe sowie Märchenbedingungen sind nicht zugelassen. Ebensovienig dürfen Steine neutral sein oder zusätzliche Eigenschaften besitzen, z.B. magisch, paralyisierend usw..

Mehrspringer sind zugelassen.

Mehrlinge sind nur zugelassen, wenn jede Phase ein Satzspiel besitzt.

Beispiel:

Dieter Müller
Harmonie 2008



ser-h#12* (05+05)

1... ♞f5-d7 #

1. e*f5 2. ♚e6 3. d5 4. d4 5. d3 6. d2 7. d1 ♞ 8. ♞d3 9. ♞f6 10. f4 11. ♚f5
12. ♞g6 ♘d4 #

Termin:

31.12.2009

Preisrichter:

Michael Barth

Turnierleiter:

Dieter Müller, Grenzstraße 45A, 09376 Oelsnitz/E., Deutschland

muellerhaupt@aol.com

BITTE NACHDRUCKEN
PRIÈRE DE RÉPRODUIRE

PLEASE REPRINT
ПЕРЕПЕЧАТЫВАЙТЕ ПОЖАЛУЙСТА